

## 8. Beschäftigte im Gesundheitswesen

### 8.1 Ausgewählte Schwerpunkte

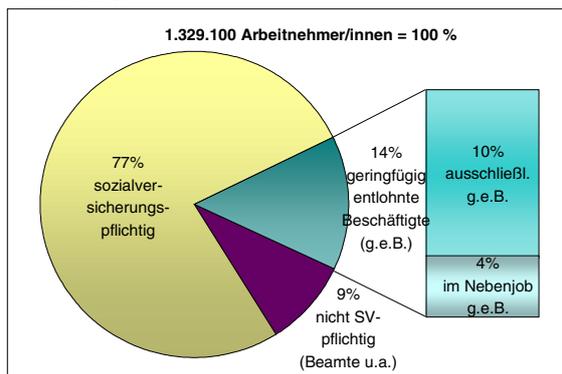
...

#### 8.1.2 Geringfügig entlohnte Beschäftigte im ambulanten, stationären und sonstigen Bereich des Berliner Gesundheitswesens

Bislang wurden differenziertere Analysen der geringfügig Beschäftigten, sogenannte Minijobber, am Gesundheitsstandort Berlin außer Acht gelassen. Bei der geringfügigen Beschäftigung unterscheidet man zwischen geringfügig entlohnter Beschäftigung und kurzfristiger Beschäftigung. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 400 Euro nicht übersteigt. Als kurzfristige Beschäftigung zählt, wenn die Beschäftigung von vornherein zeitlich begrenzt ist auf maximal zwei Monate oder 50 Arbeitstage innerhalb eines Kalenderjahres (kurzfristige Beschäftigung wird statistisch unzureichend erfasst und steht für die folgende Auswertung nicht zur Verfügung; für weitere Informationen vgl. Erläuterungen im Anhang dieser Publikation). Nach den vorläufigen Ergebnissen der Nürnberger Arbeitsbehörde gingen von den 1.329.100 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Berlin 14 % (186.984 Personen, davon 88 % Deutsche und 12 % Nichtdeutsche) einer geringfügig entlohnten Beschäftigung nach. Der überwiegende Teil der Minijobber, nämlich drei Viertel, war ausschließlich geringfügig entlohnt beschäftigt, während der Rest in einem Nebenjob zu einem bestehenden Arbeitsverhältnis hinzuverdiente. Der Ausländeranteil lag bei 10 % (vgl. auch Abbildung 8.3).

Geringfügige Beschäftigung wird nach Verdienst und Zeitdauer unterschieden

**Abbildung 8.3:**  
Arbeitnehmer/innen nach sozialversicherungspflichtiger und geringfügig entlohnter Beschäftigung in Berlin am 31.12.2005  
- Anteil in %



(Datenquelle: AfS Berlin-Brandenburg / Bundesagentur für Arbeit Nürnberg / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Von 20.040 der 181.500 im hauptstädtischen Gesundheits- und Sozialwesen statistisch erfassten Erwerbstätigen war bekannt, dass sie einer geringfügig entlohnten Beschäftigung nachgingen (11 %). Zwei Drittel (13.360 Personen) davon waren ausschließlich geringfügig entlohnt beschäftigt, 6.680 Personen gingen neben ihrer Hauptbeschäftigung mindestens einem Nebenjob in Form einer geringfügig entlohnten Tätigkeit nach.

11 % der im Berliner Gesundheitswesen Beschäftigten waren Minijobber

Nachfolgend werden die geringfügig entlohnt Beschäftigten im Berliner Gesundheits- und Sozialwesen nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen betrachtet<sup>1</sup>. Laut Essener Minijob-Zentrale waren am 31.12.2005 im Berliner Gesundheits- und Sozialwesen unabhängig von der Staatszugehörigkeit fast drei Viertel der Menschen mit geringfügig

Drei Viertel der Menschen in geringfügig entlohnter Beschäftigung waren Frauen

<sup>1</sup> Grundlage der Analyse sind Angaben der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft - Bahn - See (Minijob-Zentrale). Diese zentrale Meldestelle für geringfügige Beschäftigung bereitet die Daten differenziert nach Merkmalen wie Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alter auf.

entlohnter Beschäftigung Frauen. Etwas mehr als 90 % der in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens beschäftigten Minijobber waren Deutsche.

Ausschließlich im Gesundheitswesen (ohne Veterinär- und Sozialwesen) waren 12.045 Minijobber gemeldet. Maßgeblich nahmen Angestellte in den ambulanten Einrichtungen des Gesundheitswesens - wie Arzt- und Zahnarztpraxen, Praxen von Psychologischen Psychotherapeuten und Praxen des Medizinalfachpersonals - die Möglichkeit dieses Arbeitsverhältnisses in Anspruch (knapp 90 % - 10.796 Personen). Auch hier war nur ein Viertel der Beschäftigten männlich. Bei den 1.249 in Krankenhäusern geringfügig entlohnten Beschäftigten erhöht sich das Verhältnis zu Gunsten der Männer auf ein Drittel (428 Männer = 34 %).

Unterschiede zeigten sich ebenfalls bei den Einsatzgebieten nach der Staatsangehörigkeit. Jobbten die 11.045 Deutschen zu 89 % in ambulanten Gesundheitseinrichtungen, lag der Anteil der 1.000 ausländischen Beschäftigten in Arzt-, Zahnarzt- oder anderen Praxen bei 96 %. Die Geschlechterverteilung dagegen war bei Deutschen und Nichtdeutschen ähnlich: dreimal mehr Frauen als Männer (vgl. Abbildung 8.4).

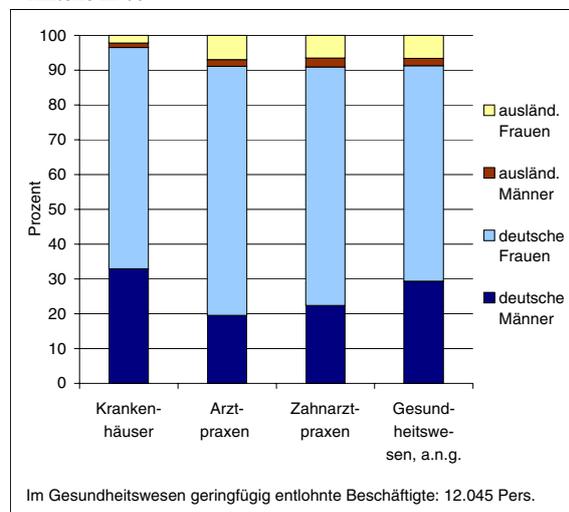
Die altersmäßige Zusammensetzung des geringfügig entlohnten Personals in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen unterscheidet sich wesentlich nach Geschlecht und Staatszugehörigkeit.

Mehr als die Hälfte der als Geringverdiener *in Krankenhäusern* Angestellten sind Frauen. Mehrheitlich sind die männlichen Kollegen unter 40 Jahre alt. Deutsche Männer sind zu 77 % in diesem Alter. Der größere Teil (67 %) ist allerdings zwischen 20 und 34 Jahre alt. 94 % der ausländischen Männer gehören zu den unter 40-Jährigen, von denen keiner jünger als 20 Jahre ist. Ältere ausländische Männer ab 40 Jahre bis zum Rentenalter sind als Geringverdiener im Krankenhaus überhaupt nicht vertreten. Die zu 100 fehlenden 6 % findet man bei den über 65-Jährigen.

Bei den im Krankenhaus beschäftigten Frauen sah es ähnlich aus: 66 % der deutschen Minijobberinnen waren jünger als 40 Jahre, die restlichen 34 % verteilten sich fast gleichmäßig auf die anderen Altersgruppen. Der Anteil der ausländischen Frauen bis 39 Jahre lag mit 74 % zwar nicht so hoch wie bei den Männern, aber doch wesentlich höher als bei den deutschen. 15 % sind zwischen 40 und 45 Jahre alt, 4 % zwischen 50 und 54 Jahre und 7 % zwischen 60 und 64 Jahre. Nicht eine ausländische Frau über 65 Jahre arbeitete im Krankenhaus als geringfügig entlohnte Beschäftigte.

Andere Altersstrukturen lassen sich *im ambulanten Gesundheitssektor* erkennen. Auffallend ist, dass etwa ein Fünftel der deutschen Männer und knapp ein Sechstel der deutschen Frauen, die einem Minijob in einer Arzt- bzw. Zahnarztpraxis nachgehen, über 65 Jahre und älter sind. Bei den Nichtdeutschen lagen die entsprechenden Anteile gerade mal zwischen 8 und 3 %.

**Abbildung 8.4:**  
Geringfügig entlohnte Beschäftigte im Berliner Gesundheitswesen am 31.12.2005 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und ausgewählten Einrichtungen  
- Anteile in %



(Datenquelle: Minijob-Zentrale Essen / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)